



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

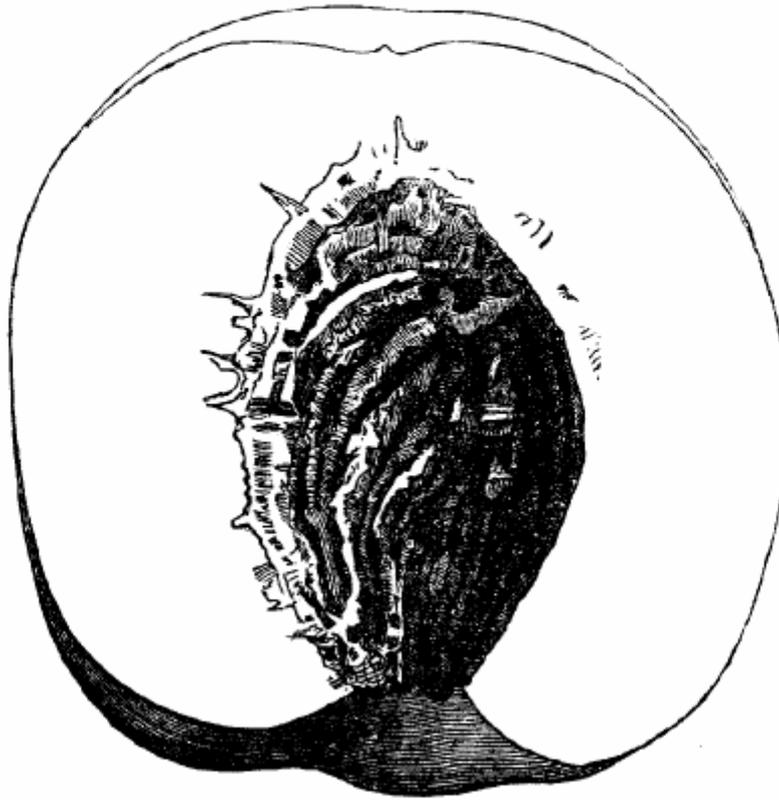
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Späte Mignot-Pfirsich. ** Ende September.

Heimath und Vorkommen: Eine noch neuere und in den deutschen Gärten fast unbekanntere Sorte, welche aber, da sie auf Hochstamm gut gedeiht, alle Beachtung verdient. In der Umgegend von Paris wird diese Pfirsich mehrfach als Hochstamm cultivirt.

Literatur und Synonyme: Dec. 23, wonach Beschreibung u. Abbildung.

Allgemeine Merkmale: Blätter mit nierenförmigen Drüsen; Blüthen groß; Frucht länglich, mit ablösigem Fleisch; Reife in der ersten Hälfte des September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: gewöhnlich höher als breit, oft ungleichhälftig, beulig, auf einer der Seiten mit einer nicht sehr tiefen Furche versehen, welche in eine an der Spitze der Frucht befindliche Furche ausläuft.

Stempelpunkt: in der Mitte der Vertiefung eine kleine Spitze bildend.

Stielhöhle: eng und nicht sehr tief.

Schale: vom Fleisch abziehbar, gelblich, sehr flaumig und gleichsam besetzt, auf der Sonnenseite kirschroth verwaschen, was sehr oft wie marmorirt ist.

Fleisch: lösig, schmelzend, weiß, um den Stein herum roth, violett, saftreich, gezuckert, fein und angenehm erhaben.

Stein: beim Ablösen vom Fleisch sehr roth, elliptisch-länglich, an der Basis verschmälert, gegen die Spitze bauchig; die Spitze ist sehr schnell verschmälert, abgestumpft oder kaum gestachelt; an der Oberfläche durch zahlreiche Furchen stark gefurcht; Bauchnaht dick, gleichsam höckerig, Rückennaht hervorstehend und gegen die Basis sehr geschärft, auf jeder Seite von einer wenig tiefen Furche begleitet.

Beschreibung des Baumes. Eigenschaften des Baumes: Wuchs kräftig, Zweige ziemlich dick, mit sonnenwärts dunkelrother Rinde.

Blätter: drüsig, eben, lang-lanzettlich und in eine Spitze verschmälert, fein und kurz gezähnt, mit nierenförmigen Drüsen, welche auf dem Blattstiel theils verkrüppelt, theils dick und etwas gewölbt sind.

Blüthen: groß, fleischroth; Blumenblätter verkehrt oval, mit kurzem Nagel; Staubfäden eingeschlossen oder kaum hervorragend.

Allgemeine Bemerkungen: Der Späte Mignot ist eine gute Sorte, und um so mehr zu schätzen, da sie auf Hochstamm sehr gut gedeiht. An Spalier erreichen die Früchte eine beträchtlichere Größe und färben sich noch mehr, als wir sie beschrieben haben, da unsere Frucht vom Hochstamm genommen wurde. Die allgemeine Färbung der Schale ist so gelb, daß man versucht ist, diese Sorte auf den ersten Blick unter die gelbfleischlichen Pflirsiche zu stellen. (Dec.)